



Zeitung des Polizeipräsidioms Hagen

# EINS EINS NULL

# Polizei Hagen

bürgerlich • kompetent • engagiert



bürgerlich • kompetent • engagiert



TAG DER

OFFENEN TÜR

1. JULI 2017 11-17 UHR



POLIZEIPRÄSIDIUM HAGEN • HOHELEYE 3 • 58093 HAGEN  
1. JULI 2017 • 11-17 UHR • POLIZEI-SHUTTLEVERKEHR  
ZWISCHEN PARKPLATZ FERNUNIVERSITÄT HAGEN & PRÄSIDIUM  
FACEBOOK.COM/POLIZEI.NRW.HA • POLIZEI.NRW.DE/HAGEN

## Tag der offenen Tür 2017

Was genau Sie erwartet erfahren Sie *ab Seite 12*.

### Weitere Themen

- Alles zum „toten Winkel“ bei LKW
- Eindrücke der „Facebook-Streife“
- Interkultureller Spaziergang
- Tag der offenen Tür 2017
- Hagener Polizisten bei Großeinsatz in Köln
- Neues aus unseren Sozialen Medien
- Die Hagener Polizei beim Fußballturnier
- Preisrätsel und einiges mehr....

Eins Eins Null  
Online



## Einbruchsprävention in den Ferien

Wie Sie ihr Haus oder Ihre Wohnung in den Ferien vor Einbrechern schützen, erfahren Sie *auf Seite 11*.

## Straßenverkehr und Drogen

Die wichtigsten Fakten rund um das Thema Drogen auf deutschen Straßen gibt es *ab Seite 16*.

## Phänomen der „Gaffer“

Jedem sind Gaffer schon einmal begegnet. Welche Gefahren durch Gaffer entstehen und was mit Strafe bedroht ist lesen Sie *ab Seite 18*.



# INHALT

## Inhalt

Fußballturnier der Hagener Feuerwehr .....	3
Schutzengel gesucht - Ausbildung bei der Polizei NRW .....	4
Aktion „Toter Winkel“ .....	5
Die Autobahnpolizei .....	6
Polizei Hagen unterstützt Kölner Kollegen .....	8
Aktion „Lenk dich nicht app“ .....	9
Interkultureller Spaziergang .....	10
Einbrüche in der Urlaubszeit .....	11
Tag der offenen Tür 2017 .....	12
Facebookgeschichten und Social Media .....	14
Drogen im Straßenverkehr .....	16
Phänomen „Gaffer“ .....	18
Eindrücke der Facebookstreife 4.0 .....	19
Bilderrätsel .....	20

## So erreichen Sie uns

### Wichtige Telefonnummern und Anschriften

Polizeipräsidium Hagen, Hoheleye 3, 58093 Hagen  
 Vermittlung: 0 23 31 / 986 - 0  
 Faxanschluss: 0 23 31 / 986 -20 69

(über die Vermittlung sind sämtliche Dienststellen der Polizei zu erreichen)

### Notruf

**110**

Redaktion „EinsEinsNull“: 02331 / 986 - 1510  
 Fax: 02331 / 986 - 1599

Internet: [www.polizei.nrw.de/hagen](http://www.polizei.nrw.de/hagen)  
 Email: [Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de](mailto:Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de)  
 Facebook: [www.facebook.com/polizei.nrw.ha](http://www.facebook.com/polizei.nrw.ha)

## Impressum

EinsEinsNull ist eine offizielle Publikation des Polizeipräsidiums Hagen

### Herausgeber:

Polizeipräsident Wolfgang Sprogies

### Redaktion:

Annika Aufdemkamp, Sylvia Deitmer, Christina Depprich, Ulrich Hanki, Gerrit Klinkmann, Andreas Kurz, Ralf Bode (V. i. S. d. P.), Matthias Ewert, Tino Schäfer, Michael Schulz, Ewald Weinberger, Maike Schmidt, Sebastian Hirschberg, Sina Kristina Helming, Miriam Nolte-Kotowski

### Druck:

Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey, Tel. 02331 / 698 4336

### Anzeigenverwaltung:

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, Forststr. 3a, 40721 Hilden  
 Geschäftsführer Bodo Andrae, Tel. 0211 / 7104 183, Fax 0211 / 7104 174  
 Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 01. 01. 2004.

### Auflage:

ca. 15.000 Stück



## Fußballturnier der Hagener Feuerwehr

### Die Mannschaftsauswahl der Polizei Hagen war erfolgreich

Von Gerrit Klinkmann, Direktion GE

Die Mannschaft der Polizei Hagen war beim Fußballturnier der Feuerwehr erfolgreich.

Am 11. März fand das diesjährige Hallenfußballturnier der Feuerwehr Hagen statt. Als Austragungsort war diesmal die Karl-Adam-Sporthalle am Voßacker gewählt worden. Dort traten insgesamt 14 Teams in drei Gruppen gegeneinander an. Neben mehreren Mannschaften Hagener Lösch- und Rettungsdienste waren auch die Berufsfeuerwehren aus Witten, Herne und Lünen vertreten und auch die Polizei Hagen stellte zwei engagierte Teams.

Die beiden Polizeimannschaften konnten sich zunächst in der Gruppenphase in den ihnen zugelosten Gruppen souverän durchsetzen und in die Zwischenrunde einziehen. Dort kam es dann zum unvermeidbaren Aufeinandertreffen der beiden Teams. Nach einem hart umkämpften Spiel stand am Ende ein leistungsgerechtes 1:1.

Da das Team 1 die beiden anderen Spiele der Zwischenrunde gewinnen konnte, zog es ins Finale ein und traf dort auf die Mannschaft der Berufsfeuerwehr Hagen.

Das Team 2 musste sich mit dem kleinen Finale, dem Spiel um Platz 3, begnügen. Nach einem frühen Rückstand gegen die Mannschaft des Krankentransports Flage konnte die Partie noch gedreht und mit 2:1 gewonnen werden. Team 1 fehlten jedoch nach dem harten Vorprogramm im Finale etwas die Kräfte und auch das nötige Quäntchen Glück. Nach einem ausgeglichenen Beginn gewann die Feuerwehr immer mehr die Oberhand und kam zu zahlreichen Torchancen, die teilweise auch in Tore umgemünzt werden konnten, sodass das Ergebnis am Ende mit 4:0 recht deutlich ausfiel. Mit dem Team der BF Hagen hatte das Turnier einen verdienten Sieger gefunden, denn die Mannschaft blieb über den gesamten Turnierverlauf ohne Punktverlust und musste nur 2 Gegentore hinnehmen. In den Reihen der Polizei währte der Ärger über das verlorene



Polizeikommissar Mark Selent beim Torschuss

Finale nur kurz und die Freude über Platz 2 und 3 war umso größer. Beide Teams feierten nach der Siegerehrung noch gemeinsam in der Kabine. Wichtig auch, dass sich kein Spieler während des Turniers verletzte, auch wenn in diesem Falle bestimmt ausreichend Ersthelfer vor Ort gewesen wären. Insgesamt war das Turnier eine gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr sicherlich wiederholt wird.



Die zwei Mannschaften der Hagener Polizei



# Ausbildung

## Schutzengel gesucht

Die Polizei „fahndet“ nach neuen Kolleginnen und Kollegen

**H**ast du es drauf? - Diese Frage stellen jedes Jahr am 1. Juni die Personalwerber des Polizeipräsidioms Hagen hunderten Interessierten. Polizeihauptkommissarin Sylvia Deitmer und Polizeihauptkommissar Jens Rabe suchen neue Kolleginnen und Kollegen. Das Land Nordrhein-Westfalen bietet seinen Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärtern, so nennt man den

Beamtenstatus während der Ausbildung, einen Studienplatz an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes NRW in Hagen.

Nach einem erfolgreichen Studium sind eine Übernahme in den Polizeivollzugsdienst und die Ernennung zur Polizeikommissarin bzw. Polizeikommissar garantiert. „Kaum

Beruf mit sehr guten Aufstiegschancen, bei dem der tägliche Umgang mit Menschen im Vordergrund steht.

Natürlich haben die Personalwerber dabei viele Erwartungen an ihre zukünftigen Kolleginnen und Kollegen. Die Bewerber sollten gerne im Team arbeiten, kommunikativ und kontaktfreudig sein und den Umgang mit Menschen mögen. Sylvia Deitmer und Jens Rabe wünschen sich von den Bewerberinnen und Bewerbern darüber hinaus eine ausgeprägte soziale Kompetenz, Zuverlässigkeit und Selbstbewusstsein. Korrekte Umgangsformen und ein gepflegtes Erscheinungsbild sollten Grundvoraussetzungen sein. Da der Polizeiberuf auch mal „tough“ sein kann, sollten alle Interessierten physisch und psychisch belastbar sein.

Bis zum 4. Oktober nimmt die Polizei Bewerbungen entgegen. Nähere Infos dazu gibt es im Internet unter [www.genau-mein-fall.de](http://www.genau-mein-fall.de) oder direkt bei den Einstellungsberatern der Hagener Polizei: Tel.: 02331 986 1223 | Mail: [personalwerbung.hagen@polizei.nrw.de](mailto:personalwerbung.hagen@polizei.nrw.de).

ein anderer Beruf bietet so viel Spannung, Abwechslung und ein breites Aufgabenspektrum mit verschiedenen Möglichkeiten der Spezialisierung“, so Jens Rabe.

Bereits während des Studiums erhalten die Azubildenden ein sicheres und geregeltes Einkommen. Nach Abschluss der Ausbildung versehen sie ihren Dienst in einem krisensicheren

# Werbung





# Verkehrserziehung

## Aktion „Toter Winkel“

Warum erst tätig werden, wenn etwas passiert ist?

Von Annika Aufdemkamp, Direktion V

**W**arum erst tätig werden, wenn etwas passiert ist?

Das dachte sich auch Herr Schilling, Geschäftsführer der Firma „th - Technikhandel“ in Haspe.

Denn vor seinem Firmengelände befindet sich direkt eine Bushaltestelle und in seiner Nachbarschaft die Waldorfschule.

Oft konnte er beobachten, wie es zu „Beinahe-Unfällen“ zwischen Fußgängern und abbiegenden Lkw kommt, welche seine Firma, mit zum Teil großen Bauteilen, beliefert. Bevor es zu einem folgenschweren Verkehrsunfall kommt, hat er die Verkehrssicherheitsberater der Polizei Hagen angesprochen, ob sie ihn nicht bei der Präventionsaktion „Toter Winkel“ für die Waldorfschüler unterstützen könnten.

Wir waren sofort dabei und auch der Geschäftsführer der Waldorfschule, Herr Kechagias, und seine Lehrerschaft waren von Beginn an für die Aktion, da



Die Kinder durften sich das LKW-Führerhaus anschauen

die Schüler nicht nur die Bushaltestelle nutzen, sondern auch täglich die Enneper Straße überqueren müssen, um zum gegenüberliegenden Nachbargebäude zu gelangen.

Herr Schilling stellte für den Aktionstag am 10.03.2017 zwei große Sattelzugmaschinen und einen kleineren LKW zur Verfügung. An allen Fahrzeugen wurde vorab der seitliche tote Winkel markiert.

In mehreren Kleingruppen im Abstand von 30 Minuten wurden dann den Schülern der 1. bis 5. Klasse die Gefahren des toten Winkels gezeigt. Natürlich durften die Schüler dabei auch ins Führerhaus der großen Sattelzugmaschinen klettern und staunen.

Alle Schüler machten begeistert mit und auch das Wetter zeigte sich am Aktionstag von seiner besten Seite.



Die Schüler waren vom Aktionstag begeistert



# Autobahn

## Die Autobahnpolizei

### Die Arbeit der Kollegen bei 130 km/h Richtgeschwindigkeit

Von Andreas Kurz, PP Dortmund

**S**tundenlang auf der Autobahn unterwegs und keine Polizei gesehen – stimmt! Aber es gibt sie noch und doch! So auch die Autobahnpolizeiwache Hagen.

Unweit des Westhofener Kreuzes liegt sie am Ende des Rastplatzes Lennehof und damit auf Hagener Stadtgebiet. 2004 erfolgte der Umzug in das neue Dienstgebäude, kurz bevor der alte grüne Pavillon dem Ausbau der A 1 weichen musste.

40 Beamte sind im Schichtdienst eingesetzt, davon meistens sieben Beamte gleichzeitig. Zwei Streifenwagen patrouillieren über die Autobahnen A 1,

A 45 und A 46. Insgesamt gehören fast 80 Streckenkilometer zu ihrem Überwachungsbereich.

„Wir sind häufig am falschen Ende“ wissen die Beamten aus oftmals Jahre langer Autobahnpolizeierfahrung.

Dann ist die Anreise zu einem Einsatz auf der Autobahn bei Hagen-Elsey auch einmal 30 Kilometer lang und dauert 20 Minuten.

An Einsätzen mangelt es der Autobahnpolizei nicht, denn es kracht zwar regelmäßig, aber zum Glück nur selten richtig schwer. Bagatellunfälle, verlorene Gegenstände oder Reifenteile, verdächtige Fahrzeuge und Gefahrenstellen durch Liegenbleiber bestimmen den



Dienst in der Autobahnwache

# Werbung



# Verkehr

Einsatzalltag des Autobahnpolizisten. Sicherlich nicht so facettenreich wie bei den Kollegen in der Stadt, aber mit anderen Herausforderungen.

Eine Einsatzstelle so abzusichern, dass der nachfolgende Verkehr nicht auch noch hineinfährt, kann dabei überlebenswichtig sein.

Dabei muss man sich die Gefahren durch die Hochgeschwindigkeiten auf den Schnellstraßen deutlich machen und immer wieder vor Augen führen: Ein Auto legt in einer Sekunde bei einer Geschwindigkeit von 125 km/h eine Strecke von fast 35 Metern zurück. Fahrzeuge, die man aus 150 m Entfernung wahrnimmt, sind fünf Sekunden später schon an einem vorbeigefahren.

Insbesondere den Autobahnpolizei-Neulingen wird dieses in ihren ersten Wochen eingebläut – denn für sie gilt

es genauso wie für jeden anderen Verkehrsteilnehmer, der den Bereich der Autobahnpolizeiwache Hagen passiert: Sicher diesen Streckenabschnitt zu passieren.

Um dabei die „schwarzen Schafe“ zu erwischen, findet regelmäßig außerhalb der Einsätze Verkehrsüberwachung statt. Lasermessungen, Lkw-Kontrollen zur Ladungssicherung oder zu den Lenkzeiten, Alkohol- und Drogenüberprüfungen sind dabei die verschiedenen Themen. Darauf haben sich einige Beamte spezialisiert.

Von festen Brückenpunkten oder aus dem fließenden Verkehr wird festgehalten, ob der Sicherheitsgurt angelegt ist. Verstärktes Augenmerk wird dabei auf die Sicherung aller Insassen gelegt, denn neben dem Autobahnkiller Nr. 1, der Geschwindigkeit, sind häufig Gurtmuffel auf der Rücksitzbank Unfallopfer mit schwerwiegenden Folgen. In der Ver-



Das Autobahn-Verkehrszeichen

gangenheit wurden diese bei schweren Verkehrsunfällen im Autobahnbereich aus dem Auto geschleudert und teilweise getötet.

Diese Anlässe sind sicherlich spektakulär und finden sich in den Medien wieder, gehören aber glücklicherweise der Seltenheit an.

„Konsequente Verkehrsüberwachung hat auch zu gesunkenen Unfallzahlen geführt.“ weiß Andreas Kurz, der seit fünf Jahren die Dienststelle in Hagen leitet. „Daran müssen wir weiter arbeiten, damit alle Autobahnbenutzer sicher durch unseren Bereich fahren können.“

Gemeinsam stellt man sich dabei immer wieder neuen Herausforderungen. Plötzlich werden Autobahnbrücken marode und es kommt zum Neubau der Lennetal- und Brunsbeckenbrücke im Hagener Süden, der die nächsten Jahre sicherlich zu einem Einsatzschwerpunkt werden wird.

Die Autobahnpolizisten bleiben aber erstmal noch gelassen und ergänzen den Schlusssatz der Sendung „7. Sinn“:

„Fahren Sie bitte vorsichtig – immer“ mit „wir helfen Ihnen gerne dabei!“



Am Rastplatz Lennehof in der Nähe des Westhofener Kreuzes liegt die Autobahnwache



# Einsatz

## Polizei Hagen unterstützt Kölner Kollegen

Erfahrungen aus der Arbeit in der Gefangenensammelstelle

Von Michael Siemes, *Direktion GE* gerufen und herangezogen.

Die meiste Zeit sind Polizeibeamte aus Hagen für unsere Stadt im Einsatz, egal ob in der Verwaltung, der Verkehrsüberwachung, im Streifendienst oder im Bereich der Kriminalpolizei.

Manchmal kommt es aber vor, dass die Polizei Hagen überregional tätig wird.

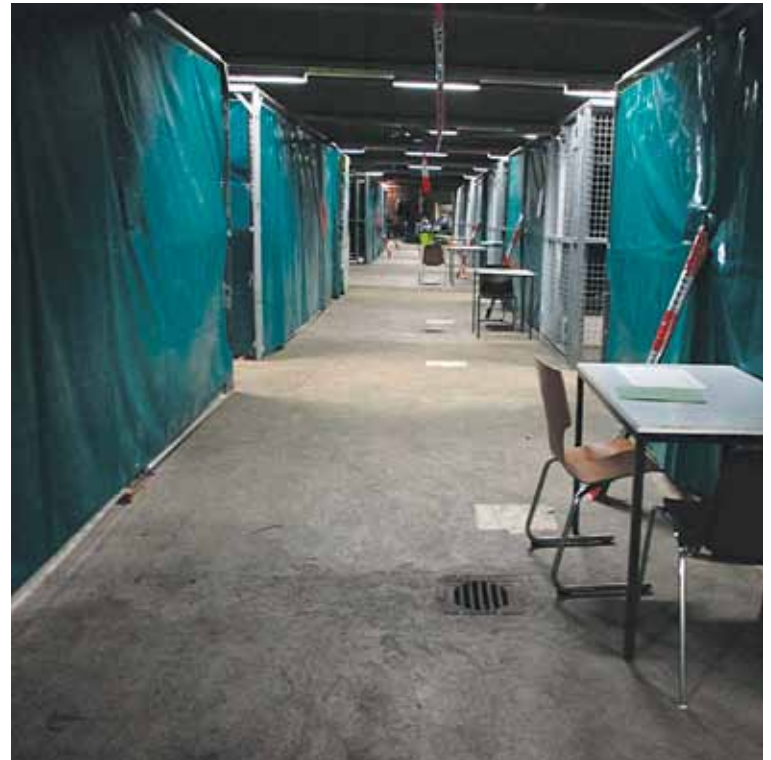
Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen von schwereren Delikten (z.B. Staatsschutz, Organisierte Kriminalität, Mordkommissionen), wenn Hagener Beamte auch im Märkischen Kreis, dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Kreis Siegen-Wittgenstein und dem Kreis Olpe im Einsatz sind.

Regelmäßig werden zudem Hagener Polizisten des „Alarmzuges“ zu größeren Einsätzen in andere Städte

Einen besonders ungewöhnlichen Einsatz durfte die Hagener Polizei vom 21.-23. April wahrnehmen.

Für dieses Wochenende waren etwa 60 Beamte aus Hagen angefordert, um den AfD-Bundesparteitag in Köln zu schützen. Zwei Übernachtungen waren in Köln vorgesehen. Für unser Polizeipräsidium war diese Anforderung eine große Herausforderung.

Da man in Köln mit Krawallen rechnete, waren Wasserwerfer, Hubschrauber, viele Hundertschaften und Spezialkräfte vorgeplant. Dem PP Hagen fiel die Aufgabe zu, sogenannte Gefangenensammelstellen zu organisieren. Hierunter versteht man ein provisorisch eingerichteten Polizeigewahrsam mit großen Zellen, in das Gefangene eingeliefert, verwahrt und



Die Gefangenensammelstelle (GeSa)

anschließend vernommen werden.

Zum Glück kam es in Köln nicht zu den erwarteten schweren Krawallen und so mussten in die Gefangenensammelstelle nur fünf Personen über das

Wochenende eingeliefert werden. Beeindruckend war der Einsatz fern der Volme dennoch - schließlich galt es, 12-Stunden-Schichten in fremder Umgebung mit einem eher ungewöhnlichen Auftrag zu leisten.

# Werbung



Einsatzfahrzeuge vor der „GeSa“





## Handy am Steuer

bürgerorientiert - professionell - rechtsstaatlich



**Lenk dich nicht app.  
Kein Handy am Steuer.**



# Kultur

## Interkultureller Spaziergang Hagener Polizisten beim Religions- und Kulturaustausch

Von Michael Siemes, *Direktion GE*

In den Medien liest man viel von Salafisten, Hasspredigern und vom islamistischen Extremismus.

Die meisten muslimischen Gotteshäuser in NRW, so auch die in Hagen, sind gemäßigt, friedlich und kooperationsbereit. Die dort Betenden sind integriert, arbeiten und wohnen schon lange in unserem Land und distanzieren sich in aller Deutlichkeit davon, was beispielsweise der so genannte „Islamische Staat“ im Namen des Glaubens anrichtet.

Was hat das aber mit der Polizei zu tun?

In einer Stadt mit einem so hohen Anteil an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte tut die Polizei gut daran, sich über die unterschiedlichen Kulturen und Religionen auszutauschen und sich für die Situation der Menschen zu interessieren, die andere kulturelle Wurzeln haben. Das hat sich in der Vergangenheit bewährt, z.B. bei Demonst-

rationen von Hagenern mit ausländischen Wurzeln. Dazu gibt es im Polizeipräsidium an der Hoheleye einen Kontaktbeamten, dessen Aufgabe es ist, engen Kontakt zu Moscheevereinen und muslimischen Organisationen zu halten. Er vertritt die Behörde in Gremien und steht beratend zur Seite, wenn Versammlungen durch Personen mit Migrationshintergrund angemeldet werden.

Die Polizei in Hagen als Einstellungsbehörde ist auch bestrebt, geeignete junge Menschen mit Migrationshintergrund für den Polizeiberuf zu begeistern.

In der Vergangenheit hat das PP Hagen, teilweise zusammen mit der Stadt Hagen, diverse Projekte und Veranstaltungen zur Steigerung der Interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiter organisiert.

Als „Dauerbrenner“ hat sich der Interkulturelle Spaziergang erwiesen, der 2017 zum vierten Mal stattgefunden hat und die Berufsanfänger der Polizei Hagen mit auf den Weg zu einem interreligiösen Dialog auf den

Spuren der drei abrahamitischen Religionen nimmt. Die Teilnehmer lernen eine Moschee und den dortigen Vorsitzenden kennen, sie besuchen die Hagener Synagoge und auch eine katholische Kirche, wo jeweils Vorträge und Diskussionsangebote auf sie warten.

Und was möchte die Polizei damit bezwecken?

Ganz klar sollen Vorurteile abgebaut oder ihnen vorgebeugt werden. Es gilt auch für Polizisten, offen zu sein für Menschen anderer Herkunft und anderen Glaubens.

Aus diesem Spaziergang können die Polizisten in konkreten Einsatzsituationen im Streifendienst ihren Vorteil ziehen. Vor allem, wenn in Konflikt- oder Extremsituationen schnell eine Lösung gefunden werden muss.

Denn auch das ist Teil des Polizeiberufs. Streitschlichter und Problemlöser über kulturelle Grenzen hinweg. In einem schwierigen Umfeld mit Sprachbarrieren, Integrationschwierigkeiten und kulturellen Hürden.



Polizistinnen und Polizisten in einer Hagener Moschee



## Einbrüche in der Urlaubszeit

Wie Sie Ihr Zuhause im Urlaub am besten vor Einbrechern schützen



**Ich möchte mich bei allen bedanken, die auf Facebook posten, wann sie in Urlaub sind. Wegen der hohen Arbeitsbelastung wird es mir nicht möglich sein, jeden persönlich zu besuchen. Ich bitte hierfür um Verständnis.**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Wetter hat sich nach einem nasskalten Winter endlich verbessert und die Urlaubszeit steht vor der Tür.

Viele Hagenerinnen und Hagener werden während der Ferien ihre Häuser und Wohnungen verlassen und sich in die lang ersehnten Urlaubsgebiete verabschieden.

Doch nicht nur die Nachbarn oder die Verwandtschaft, die die Blumen gießen oder nach dem Rechten sehen sollen, wissen, dass Sie verreist sind. Leider sind professionelle Diebes- und Einbrecherbanden gut informiert und kundschaften gekonnt Wohngebiete und soziale Netzwerke nach unbewohnten Häusern und Wohnungen aus.

Um zu vermeiden, dass Sie während Ihrer Abwesenheit unbetenen Besuch erhalten, sollten Sie folgende Präventionstipps befolgen:

Vermeiden Sie vorsorglich alles, was Rückschlüsse auf Ihre Abwesenheit ergibt. Lassen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus nicht nur bei längerer Abwesenheit, sondern auch bei einem Kurztrip durch Verwandte, Bekannte, Nachbarn oder gegebenenfalls „Haushüter“ bewohnt erscheinen.

Lassen Sie dazu die Briefkästen leeren und Rollläden hoch- und runterziehen. Vorhänge sollten nicht verwaist an einer Stelle hängen und Beleuchtung ein- und ausgeschaltet werden. Auch ein Radio laufen zu lassen oder abends den Fernseher

für eine Stunde einzuschalten, erweckt den Eindruck, dass jemand permanent zu Hause ist. Informieren Sie Ihre Nachbarn über den Einsatz von Zeitschaltuhren für Rollläden, Beleuchtung, Radio etc.

Ganz wichtig: Verzichten Sie auf eine Mitteilung über Ihre Abwesenheit in den Netzwerken (Facebook, Twitter, Instagram, usw.) oder der Mailbox. Wenn Sie diese Tipps befolgen, reduzieren Sie die Möglichkeit, Opfer eines Einbruchs zu werden, erheblich.

Weitere Tipps erhalten Sie kostenlos bei Ihrer Kripo unter den Telefonnummern 02331 / 986 - 1535 und 1528.

Ihre Hagener Polizei wünscht Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub.



# Veranstaltung

## Tag der offenen Tür 2017

Alle Infos zum großen Event des Hagener Polizeipräsidiums

Von Tino Schäfer, Direktion G/E

Wer möchte nicht mal gerne in einem echten Streifenwagen vorne sitzen und das Blaulicht einschalten? Kein Problem: Am Samstag, den 01.07.2017, öffnet die Hagener Polizei erneut ihre Pforten für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Im Zeitraum zwischen 11.00 Uhr und 17.00 Uhr wird dabei auf der Hoheleye für Jung und Alt so einiges geboten.

Die wichtigsten Fragen zu unserer kostenlosen Veranstaltung beantworten wir Ihnen hier:

### 1. Was wird beim „Tag der offenen Tür“ an Programm geboten?

Einblicke in ihre polizeiliche Praxis bieten die Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz („Schutzpolizei“ oder „Wachdienst“),

die Direktion Verkehr, die Direktion Kriminalität, die Direktion Zentrale Aufgaben, der Polizeiärztliche Dienst, die Reiterstaffel, die Diensthundestaffel und viele mehr.

Darbietungen der Landesturnriege, Verkehrspuppenbühne, Diensthunde, Polizeipferde und sogar eine Führung durch das Polizeigewahrsam sind ebenfalls geplant.

Zu einem unterhaltsamen und bunten Veranstaltungsprogramm tragen zusätzlich Kooperationspartner der Polizei bei:

Feuerwehr, Feldjäger, Zoll, Technisches Hilfswerk, Polzeisportverein, Hagener Verkehrswacht, DEKRA, Personalwerber der Polizei, Einbruchs-Experten“ der Kriminalpolizei, Live-Musik durch das Landespolizeiorchester NRW, Maskottchen „Kommissar Flip“, Laser-Biathlon,

Hüpfburg, Gurtschlitten, Überschlagsimulator und viele mehr freuen sich darauf, mit Ihnen einen fröhlichen und interessanten Tag zu verbringen

Darüber hinaus sind zwei Crash-Simulationen und eine große Fahrzeugausstellung mit deutschen und amerikanischen Streifenwagen geplant.

Ein Info-Flyer zum zeitlichen Programmablauf wird am Tag der Veranstaltung vor Ort zur Verfügung stehen und auch über unsere sozialen Medien (Facebook, Twitter) zum Download bereitstehen.

### 2. Kann man Speisen und Getränke bei der Veranstaltung kaufen?

Ja, natürlich. Imbiss- und Getränkestände laden vor Ort zum Verweilen ein und auch unsere Polizeikantine hat für alle Besucherinnen und Besucher geöffnet.

### 3. Wie komme ich am besten zu der Veranstaltung?

Parkmöglichkeiten rund um das Hagener Polizeipräsidium stehen am Veranstaltungstag so gut wie gar nicht zur Verfügung. Der gesamte Platz wird für unser umfangreiches Programm benötigt.

Wir empfehlen Ihnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder den kostenlosen Parkplatz der Fernuniversität Hagen zu nutzen. Von dort können Sie entweder zu Fuß gehen und erreichen das Hagener Polizeipräsidium in nur wenigen Minuten.

Oder Sie nutzen unseren kostenlosen „Shuttle-Service“. Dieser fährt Sie in kurzen Abständen vom Parkplatz der Fernuniversität zum Polizeipräsidium und natürlich auch wieder zurück.



# Ankündigung

## 4. Findet der „Tag der offenen Tür“ auch bei schlechtem Wetter statt?

Die Veranstaltung wird bei jeglicher Wetterlage stattfinden. Allerdings können witterungsbedingte Ausfälle einzelner Programmpunkte nicht ausgeschlossen werden.

## 5. Darf jedermann zur Veranstaltung kommen?

Ja, alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen mit Ihrer Hagerer Polizei zu feiern. Bringen Sie gerne auch Ihre Familie, Kinder und Bekannte mit. Auch dürfen Sie Ihren Hund mitbringen. Dieser muss allerdings durchgängig angeleint sein. Hierbei möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass einige Diensthunde an unserer Veranstaltung teilnehmen. Sie sollten sich daher gut überlegen, ob Sie Ihren Hund dem Stress von vielen Menschen und Diensthunden aussetzen möchten.

Ebenfalls möchten wir Sie darauf hinweisen, dass aus Sicherheitsgründen auf das Mitführen von Taschen, Rucksäcken etc. verzichtet werden sollte. Falls diese dennoch mitgeführt werden, müssen die Betroffenen mit einer polizeilichen Kontrolle rechnen.

## 6. Ist die Veranstaltung auch für Kinder geeignet?

Ja, ganz besonders sogar, denn die „Polizei“ lässt bekanntermaßen viele Kinderaugen größer werden. Es gibt sogar einige Programmpunkte speziell auch für Kinder (Hüpfburg, Fingerabdruckausweise, Fahrradparcours, Verkehrspuppenbühne, Fotoaktion auf einem Polizeimotorrad). Und natürlich dürfen die Kleinsten auch mal in einem echten Streifenwagen sitzen, das Blau-

## TAG DER OFFENEN TÜR 2017

am Samstag, den 1. Juli 2017, im Polizeipräsidium Hagen  
Hoheleye 3, 58093 Hagen

- Autocrash (Dekra)
- Feuerwehr Hagen
- Landesturnriege
- Verkehrspuppenbühne
- Maskottchen
- viele verschiedene Polizeifahrzeuge
- Polizei-Diensthundestaffel
- Landespolizei Orchester NRW
- Polizeisportverein (PSV)
- Verkehrswacht Hagen
- Zoll/Feldjäger
- Landesreiterstaffel
- ... und vieles mehr!

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

**Polizei-Shuttleverkehr**  
zwischen Parkplatz Fernuniversität Hagen & Präsidium

**Wir freuen uns auf Sie!**

FACEBOOK · COM/POLIZEI · NRW · HA \* POLIZEI · NRW · DE/HAGEN

licht einschalten und sich so fast wie ein richtiger Polizist fühlen.

## 7. Kann ich als Rollstuhlfahrer teilnehmen?

Selbstverständlich. Fast alle Bereiche auf unserem Veranstaltungsgelände sind „barrierefrei“. Gerne geben Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen im Bedarfsfall auch Hilfestellung.

## 8. An wen kann ich mich bei Fragen am Veranstaltungstag wenden?

Bereits beim Betreten unseres Geländes werden Sie von unseren Kolleginnen und Kollegen empfangen und Sie können hier direkt Ihre Fragen stellen. Dort

erhalten Sie auch einen Info-Flyer mit wichtigen Veranstaltungshinweisen. Darüber hinaus steht uns auf dem Gelände jeder unserer Kolleginnen und Kollegen für Ihre Fragen zur Verfügung. Besonders Augenmerk dürfen Sie hierbei auf unsere Kolleginnen und Kollegen mit den gelben Westen legen. Diese „Guides“ stehen Ihnen besonders für Fragen rund um die Veranstaltung zur Verfügung.

## 9. Wo findet der Tag der offenen Tür statt?

Auf dem Gelände des Polizeipräsidiums Hagen, Hoheleye 3, in 58093 Hagen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf Ihren Besuch!



# Social Media

## facebook - Geschichten

Interessante Postings von unserer Facebookseite

Auf unserer Facebookseite ([www.facebook.com/polizei.nrw.ha](http://www.facebook.com/polizei.nrw.ha)) stellen wir Ihnen regelmäßig interessante Geschichten aus dem polizeilichen Alltag vor. Aber nicht jeder von Ihnen ist im Internet oder bei Facebook vertreten. Deswegen möchten wir Ihnen einige der interessantesten und skurilsten Postings hier in unserer Zeitung „Eins Eins Null“ präsentieren. Es handelt sich um Screenshots der Originalmeldung bei Facebook. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Staunen. Gerne dürfen Sie uns aber auch bei Facebook besuchen. Wir freuen uns auf Sie!





# Facebook

**Polizei NRW Hagen**

Mini überschlägt sich

**#Hagen #Polizei** - Heute Morgen fuhr eine 39-Jährige die Tiefendorfer Straße entlang. Unsere Kollegen fanden heraus, dass die Frau kurze Zeit abgelenkt war. Dabei geriet sie nach rechts von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Anschließend überschlug sich der Mini und blieb auf einem Feldweg auf dem Dach liegen. Die 39-Jährige verletzte sich bei dem Unfall leicht. Das Auto wurde abgeschleppt.



**Polizei**  
Nordrhein-Westfalen  
Hagen

**Mini überschlägt sich**

**Polizei NRW Hagen**

Polizeiteddy trifft Osterhasen

**#Hagen #Polizei #FroheOstern** - Unser Polizeiteddy hat auf seiner Außenstreife ein paar Osterhasen getroffen und direkt ein Selfie gemacht.

Das nehmen wir zum Anlass und wünschen Ihnen Frohe Ostern!

Ihre Polizei Hagen



**Polizei**  
Nordrhein-Westfalen  
Hagen

**Polizeiteddy trifft Osterhasen**

**Polizei NRW Hagen**

**Hubschraubereinsatz! Diensthund „Dark“ findet Einbrecher**

**#Hagen #Polizei** - Heute Morgen, kurz nach Mitternacht, fuhr einer unserer Hundeführer mit Diensthund „Dark“ im Lennetal auf Streife. Plötzlich huschte ein Mann mit Sturmhaube aus einem Gebüsch. Der Maskierte rannte sofort weg.

Selbst mit Hubschrauber und vielen Streifenwagen konnte er zunächst nicht gefunden werden. Kurze Zeit später sah der Hundeführer den Einbrecher auf einem Turm der Dolomitwerke. Er trug noch immer seine Sturmhaube. Gemeinsam mit Diensthund „Dark“ und weiteren Polizisten wurde das Gebäude durchsucht.

„Dark“ fand den Einbrecher zwischen zwei Maschinen liegend auf. Zunächst sah es so aus, als sei der Maskierte auf der Flucht gestürzt. Deswegen brachte ein Rettungswagen ihn in ein Krankenhaus. Der polizeilich bereits bekannte Mann führte zahlreiches Einbruchswerkzeug mit sich und wurde zunächst vorläufig festgenommen.

Später stellte sich heraus, dass der Einbrecher die Verletzungen vermutlich nur vortäuschte. Die Ermittlungen der Kripo dauern an.

Danke für deine gute Spürnase, Dark!



## Schon gewusst?

Unser Facebook-Auftritt hat bereits über 48.000 Follower. Wir sind übrigens auch innerhalb des sozialen Netzwerks Twitter aktiv. Besuchen Sie uns doch auch dort mal (@polizei\_nrw\_ha).





# Verkehr



Marihuana in getrockneter Form

## Drogen im Straßenverkehr

Die Auswirkungen und Folgen des Konsums auf unseren Straßen

Von Michael Siemes, Direktion GE

**W**ie gefährlich sind Drogen im Straßenverkehr und wie nehmen sie Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit? Viele Fragen tauchen immer wieder im Zusammenhang mit Drogen und dem Führen von Fahrzeugen auf.

Dieser Artikel soll einen Überblick über die Gefahren, die Brisanz des Themas und die Maßnahmen der Hagener Polizei geben.

### Sind Drogen im Straßenverkehr für die Polizei „alltäglich“?

Ganz genau lässt sich das durch die Polizei nicht bestimmen. Aufgedeckt wird nur das, was die Polizei im Rahmen von Verkehrskontrollen feststellt. Im täglichen Streifendienst ist es keineswegs so, dass Verkehrsteilnehmer unter dem Einfluss von Drogen auffallend oft, zum Beispiel mehrfach und jeden Tag, angegriffen werden.

Dennoch ist es so, dass in den letzten 10 Jahren durch die Polizei häufiger Betäubungsmittel (BtM) im Speichel und Urin festgestellt wurden. Wegen „Betäubungsmittelfahrten“ werden mittlerweile mehr Strafanzeigen gefertigt und Blutproben angeordnet, als dies bei Alkoholverstößen der Fall ist.

### Warum ist der Polizei das Thema so wichtig?

Wer unter dem Einfluss von Drogen oder Medikamenten ein Fahrzeug führt, nimmt für sich selbst und für andere ein großes Risiko in Kauf.

Daher hat sich die Polizei dieses Themas angenommen und ist bemüht, mit Schwerpunktkontrollen, über die Fortbildung und die Präventionsarbeit die Unfallzahlen zu reduzieren und allgemeine Verstöße in Zusammenhang mit Drogen im Straßenverkehr zu reduzieren.

### Welches Risiko geht jemand ein, der unter Drogeneinfluss ein Fahrzeug fährt?

Schnell können Verkehrsteilnehmer Opfer aber auch Täter einer sogenannten „Rauschfahrt“ werden, die finanzielle, gesundheitliche und fahrerlaubnisrechtliche Folgen (Schadensausgleich nach Verkehrsunfällen und gesundheitliche Beeinträchtigung) nach sich ziehen.

Einer Vielzahl an Verkehrsteilnehmern ist es nicht bewusst, dass z.B. der eigene Versicherungsschutz bei einer „Rauschfahrt“ gefährdet ist. Alle finanziellen Aufwendungen der Versicherungen können nach einem Verkehrsunfall dem Versicherten nachträglich in Rechnung gestellt werden.

In jedem Fall muss damit gerechnet werden, dass beim Nachweis von Betäubungsmitteln oder entsprechenden sicheren Anzeichen (Ausfallerscheinungen) ein Strafverfahren eingeleitet und eine Blutprobe entnommen wird. Ein Entzug der Fahrerlaubnis oder ein Fahrverbot sind neben der Geldstrafe/dem Bußgeld und dem Eintrag in das Verkehrszentralregister in Flensburg die Folge.

### Wie wirken sich Drogen im Straßenverkehr genau aus?

Die Wirkung von Betäubungsmitteln aller Art im Straßenverkehr wird unterschätzt.

Einige BtM-Sorten (Marihuana, Heroin etc.) entfalten eine dämpfende/beruhigende Wirkung, sodass u.a. das Reaktionsvermögen minimiert wird. Verkehrsteilnehmer können bei plötzlich auftretenden Verkehrssituationen nicht angepasst oder nur verzögert reagieren.

Hierdurch steigt die Gefahr, einen Verkehrsunfall zu verursachen. Weiterhin tragen die geweiteten Pupillen dazu





# Betäubungsmittel



Drogen treten in unterschiedlichen Formen, wie hier in Form von Tabletten und Ampullen, auf

bei, dass empfindlicher auf Tageslicht reagiert wird, was zu weiteren Beeinträchtigungen führen kann.

Andere BtM-Sorten haben eine aufputschende Wirkung. Amphetamine und Kokain führen oft zur Überschätzung des eigenen Fahrverhaltens. Hierbei werden unnötige Risiken wie überhöhte Geschwindigkeit eingegangen, was zu schweren Verkehrsunfällen und Gefahrensituationen führen kann.

Weiterhin gibt es noch Medikamente, die die Fahreigenschaft und das persönliche Verhalten beeinflussen können. Einige davon sind frei verkäuflich und können z.B. in Apotheken erworben werden, andere nur auf Rezept zu bekommen.

## Was tut die Polizei Hagen genau?

Die Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Hagen werden intensiv darin geschult, Fahrten unter Drogeneinfluss zu erkennen.

Auch werden die Tests, die der Polizei zur Verfügung stehen, ständig erweitert und verbessert. Mit modernen Speichel- und Urintests können Drogen im Körper über mehrere Tage zurückliegend festgestellt werden.

Mittlerweile ist es Standard, dass Überprüfungen auf Drogenkonsum, nicht nur bei Großkontrollen, sondern durch jeden Streifenwagen im normalen Alltagsbetrieb durchgeführt werden.

## Strafandrohung bei Drogen im Straßenverkehr

Im Ordnungswidrigkeitenverfahren kostet ein Verstoß bei der ersten Tat 500 Euro und zieht einen Monat Fahrverbot, sowie 2 Punkte mit sich. Ein zweiter und dritter Verstoß kostet bereits 1.000 bzw. 1.500 Euro.

Bei einer Gefährdung des Straßenverkehrs unter Drogeneinfluss (Straftat) droht eine empfindliche Geld- oder Freiheitsstrafe und der Entzug der Fahrerlaubnis.



# Recht

## Phänomen Gaffer

Wieso neugierige Sensationsfotografen die Polizei vor Probleme stellen

Von Michael Siemes, Direktion GE

Die Rettungskräfte kümmern sich um den eingeklemmten Lkw-Fahrer. Die Fahrertür wurde bereits herausgetrennt. Er sitzt noch in seinem Führerhaus, das stark eingebeult ist. Zwei Meter über der Fahrbahn. Hoch genug, um nicht nur von derselben Fahrspur gut gesehen zu werden, sondern auch von der gegenüberliegenden Seite.

Die Vorbeifahrenden nutzen den roten Knopf ihres Handys, um Fotos oder kurze Filme zu machen. Extra langsam fährt man an der Einsatzstelle vorbei, damit das Bild auch nicht verwackelt.

„Ein Wahnsinn ist das!“ Die Bewertung kommt von Feuerwehrleuten, Polizisten und Mitarbeitern der Autobahnmeistereien gleichermaßen. Sie wollen diese Bilder eigentlich nicht sehen, müssen es aber. Es ist ihr Beruf, an solchen Einsatzstellen zu helfen, zu ermitteln oder aufzuräumen. Und sie schütteln verständnislos den Kopf, wenn wieder jemand vorbeifährt und filmt.

„Es ist egal, wofür man während der Fahrt sein Handy in die Hand nimmt! Es bleibt verboten. Wenn es personell möglich ist, machen Beamte der Autobahnpolizei Fotos von diesen Voyeuren.“

Anschließend werden Anzeigen ge-



Ein schwerer Unfall verleitet zum „Gaffen“



Ein Gaffer filmt eine Unfallaufnahme auf der Autobahn

schrieben und die Bußgeldbehörden stellen 60 Euro und einen Punkt im Zentralregister in Flensburg in Rechnung. Die Autobahnpolizisten möchten dieses Phänomen des sinnfreien Fotografierens aktiv begegnen, denn durch die langsame Vorbeifahrt gerade auf der eigentlich freien Gegenfahrbahn entstehen grundlose Staus. Und im Stau gibt es häufig weitere Unfälle. Doch den Schaden haben meist andere und nicht die Gaffer.

Die verbotene Handy-Nutzung ist die eher günstige Alternative der Ahndung solch verwerflichen Verhaltens. Teurer wird es, wenn Verletzte sich noch an der Unfallstelle befinden und fotografiert wird. Wer diese grundlos im Bild festhält, wird zum Straftäter. Staatsanwälte und Gerichte können die „Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen“ mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe ahnden und Fotoapparate oder Handys einziehen.

Im Strafgesetzbuch wird das Thema Gaffer durch die Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs behandelt:

§ 201a Strafgesetzbuch (StGB): Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft,

wer (...)

2. eine Bildaufnahme, die die Hilflosigkeit einer anderen Person zur Schau stellt, unbefugt herstellt oder überträgt und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt,

3. eine durch eine Tat nach den Nummern 1 oder 2 hergestellte Bildaufnahme gebraucht oder einer dritten Person zugänglich macht oder

4. eine befugt hergestellte Bildaufnahme der in den Nummern 1 oder 2 bezeichneten Art wissentlich unbefugt einer dritten Person zugänglich macht und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt.

(...)

(5) Die Bildträger sowie Bildaufnahmegeräte oder andere technische Mittel, die der Täter oder Teilnehmer verwendet hat, können eingezogen werden. (...)

Abschließend ist zu sagen, dass es keinen vernünftigen Grund gibt, Bilder von Unfallstellen zu machen, außer man gehört in den Kreis der Beteiligten, Ermittlenden oder Journalisten.

Gaffen gefährdet Menschenleben.



# Öffentlichkeitsarbeit

## Facebookstreife 4.0

Was auf der vierten virtuellen Streife geschah



Von Sebastian Hirschberg, Pressesprecher

Eine Schicht zusammen mit der Polizei? Die „Facebookstreife“ 4.0 machte es möglich.

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, die Polizei eine Schicht lang im Streifenwagen zu begleiten? Mit der „Facebookstreife“ war dies am 18. März wieder einmal möglich.

Zumindest virtuell. Unter dem Motto „Steigen Sie ein und gehen sie mit auf Facebook-Streife“ nahmen wir, das Pressesprecherteam (Tino Schäfer und Sebastian Hirschberg) des Hagener Polizeipräsidiums, unsere Facebook-Fans einen Nachdienst auf Streife. Durch Live-

Geschichten und Fotos gingen exklusive Einblicke aus dem Streifendienst per Facebook-Post an die Internetgemeinde. Mit knapp 25 Posts von 19.00 Uhr bis 03.00 Uhr erreichte die Facebook-Streife rund 500.000 User.

Los ging es mit einem Ausrüstungcheck. Neben Pistole, Pfefferspray und Schutzweste musste vor allem eines mit auf den Streifenwagen: ein iPad, um die Fotos und Berichte direkt online zu stellen.

Nach einem kurzen Begrüßungsvideo drehten wir eine Runde über den Bahnhofsvorplatz und die Innenstadt. Kurz darauf wurden wir schon zu einer Tankstelle in Wehringhausen gerufen. Einsatzgrund war eine Körperverletzung nach einem Streit. Unsere Kollegen nahmen dort eine Anzeige auf.

Im Laufe der Schicht gingen uns auch mehrere kleine Verkehrssünder ins Netz. Ein Mann telefonierte sogar direkt neben dem Streifenwagen. Selbstverständlich

ahndeten wir die Verstöße mit einem Verwarnungsgeld oder einer Anzeige. Mit Blaulicht fuhren wir wenig später von der Innenstadt aus zu einem Einbruch ins Lennetal und unterstützten bei der Umstellung der Firma. Mit Erfolg: der Täter wurde gefasst und festgenommen. Super! Direkt im Anschluss ging unseren Kollegen ein betrunkenen Autofahrer ins Netz. Mit 1,8 Promille rammte er einen Zaun und wollte fliehen. Auch hier konnten wir unterstützen und live berichten. Nach einem schnellen Selfie für unsere Follower kontrollierten wir ein verdächtiges Fahrzeug auf Emst. Anwohner hatten die Polizei auf das Auto aufmerksam gemacht. Es folgten zwei Personalienüberprüfungen - alles in Ordnung.

Um 03.00 Uhr hieß es schon wieder „Schichtende“. Die vierte Facebook-Streife war ein voller Erfolg. Wir haben uns sehr über die tollen Kommentare und das viele Lob gefreut. Eine Facebook-Streife 5.0 wird es bestimmt geben.



Mit diesem Post begann die vierte Facebookstreife



# RÄTSEL

## Auflösung

Unter den zahlreichen richtigen Lösungen wurde

**Frau Michaela Michor aus Witten**

als Gewinner ermittelt. Hierzu gratulieren wir noch einmal sehr herzlich.

## Liebe Leserinnen und Leser,

beim letzten Rätsel wollten wir von Ihnen wissen, wie das abgebildete Bauwerk mit dem „Hänsel-und-Gretel“-Motiv heißt und in welcher Straße es zu finden ist. Die Antwort lautete „Karl-Ewald-Quelle“

am Selbecker Stieg. Auch „Brüderchen-und-Schwesterchen-Quelle“ ließen wir gelten. Das 1935 eingeweihte Bauwerk mit Bronzerelief findet man im Hagener Stadtwald in der Nähe des Wildgeheges.



## Richten Sie Ihre Antwort an:

Polizeipräsidium Hagen  
 Pressestelle  
 Hoheleye 3  
 58093 Hagen  
 Tel.: 02331 / 986-1512

oder per E-Mail an:  
[pressestelle.hagen@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.hagen@polizei.nrw.de)

## Neues Rätsel

Wie lautet der Name des Parks, in welchem die abgebildete Skulptur „BalanceAkt Kinderrechte“ zu sehen ist und an welcher Straße liegt er?



Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung wünscht Ihnen das Redaktionsteam der EinsEinsNull. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet wie immer das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Hagen sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen. Die Benachrichtigung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

## Einsendeschluss / Gewinn

Einsendeschluss ist der  
**31. Juli 2017**

Als Gewinn winkt ein **Original-Polizeiteddy in Uniform mit Dienstmütze** (siehe Foto links).



Diesen „Kollegen“ von uns gibt es zu gewinnen.